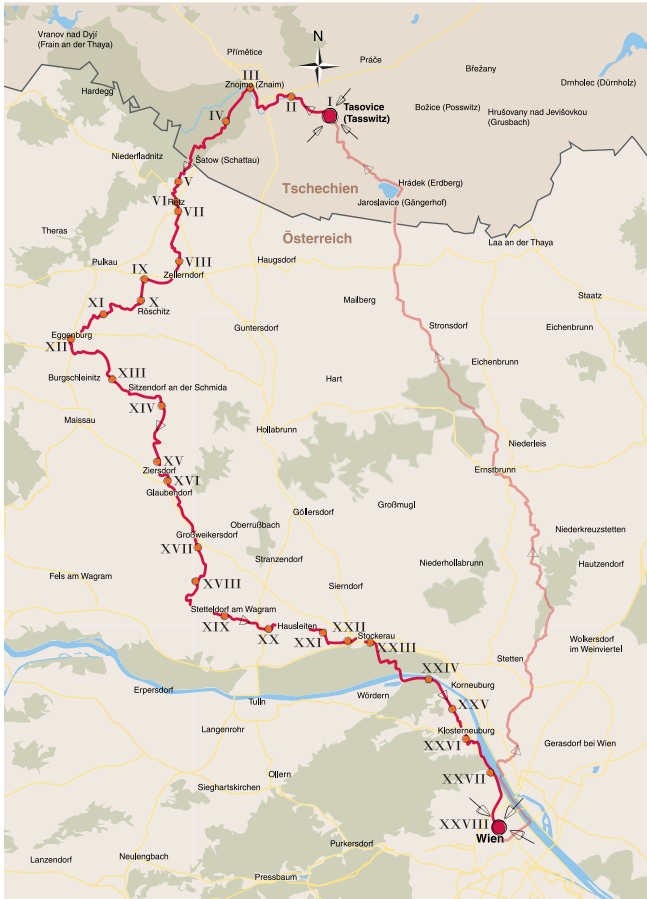


Der Pilgerweg und die Stationen der Tafeln mit Pilgerstempeln



Information

Nähere Auskünfte:

Tourismusverein Retz
Hauptplatz 30
A - 2070 Retz

Telefon: +43 2942-2700
tourismus@retz.at
www.retzer-land.at

Tourist Information Center

Znojmo, Obroková 10

Telefon: +42 0515 222 552
tic@znojmskabeteseda.cz
www.znojmo.cz
www.znojmo.info

Bahnhöfe entlang des Pilgerweges:

Tassowitz, Znaim, Retz, Zellerndorf
Eggenburg, Ziersdorf, Großweikersdorf
Absdorf-Hippersdorf, Gaisruck, Hausleitn
Stockerau, Höflein, Kritzendorf, Klosterneuburg

Das Pilgerheft erhalten Sie in den Kirchen

am Klemens Maria Hofbauer-Pilgerweg
von Tassowitz nach Wien, beim Tourismusverein Retz
und im OBENauf in Unternalb (Zimmer & Frühstück)
Kirchfeldstraße 63, 2070 Unternalb bei Retz
Telefon: 02942-201 15
info@obenauf.cc

Impressum

Für den Inhalt verantwortlich:
Caritas der Erzdiözese Wien, Menschen mit Behinderung
Region Weinviertel
Fotos: Wolfgang Hanousek
Grafik & Layout: Judith Theresa Seidl, Friederike Aichinger
Landkarte: Bergflex
Druck: Werbetechnik Hugi GmbH, Mistelbach
Auflage: März 2020

Klemens Maria Hofbauer-Pilgerweg

ist ein Projekt der „Retzer Land Regionalvermarktung“, der „Caritas der Erzdiözese Wien – Hilfe in Not“ und der „Znojmo-Region, z. s.“ und wird im Rahmen des Projektes FMP/KPF AT-CZ 2014-2020 durch den Europäischen Fonds für Regionalentwicklung, aus dem Programm „INTERREG V-A Österreich-Tschechische Republik“ gefördert und durch Eigenmittel der NO.Regional GmbH kofinanziert. AT-CZ und Eigenmitteln der NO.Regional GmbH dieses Projekt umgesetzt.

Bei Ihren Glaubensfragen:

Quo vadis?
Stephansplatz 6 (Zwettlerhof)
1010 Wien

Telefon: +43 1-512 03 85
office@quovadis.or.at

„Dieser Mensch
mit Grenzen trug in sich
ein Herz ohne Grenzen!“



Klemens Maria Hofbauer-Pilgerweg

Ein Leben mit den Werken der Barmherzigkeit



Wir laden herzlich ein!

Zum 200. Todestag des „regionalen“ Heiligen Klemens Maria Hofbauer wurde der Pilgerweg von Tschechien durchs Weinviertel nach Wien eröffnet. Dieser Pilgerweg führt von Tasswitz über Znaim via Retz und Zellerndorf über Eggenburg, Stockerau, Klosterneuburg nach Wien/Maria am Gestade.

In Wien angekommen können Sie den Weg fortsetzen über Großrußbach, den Ernstbrunner Wald, Zwingendorf und über die Grenze nach Jaroslavice zurück nach Tasovice/Tasswitz. Somit wird dieser Wallfahrtsweg zu einem 250 km langen Rundwanderweg.

Durch den Klemens Maria Hofbauer- Pilgerweg werden zwei Länder (Tschechien und Österreich), drei Diözesen (Diözese Brunn, Erzdiözese Wien, Diözese St. Pölten) und viele Pfarren und Gemeinden am Weg verbunden.

Der Klemens Maria Hofbauer-Pilgerweg lädt Sie ein, auf seinen Spuren zu gehen und dabei seine Heimat, sein Leben und Wirken und auch sich selbst besser kennen zu lernen. „Wallfahren ist ein Hineingehen in die Geschichte, die Gott mit uns gemacht hat (...) Das Ziel der Wallfahrt ist letztlich nicht eine Sehenswürdigkeit, sondern das Aufbrechen hin zum Lebendigen Gott“. (Papst Benedikt XVI).

Erleben und genießen Sie auf diesem Pilgerweg die Schönheiten und Besonderheiten dieser sanften Hügellandschaft!

Auf diesem Weg finden Sie 28 Informationstafeln in Abständen von bis zu 5 km zu Themen, die Klemens Maria Hofbauer in seinem Leben geprägt und ausgezeichnet haben. Bei jeder Tafel erhalten Sie den Pilgerstempel für Ihr Pilgerheft.

Kommen Sie im Pilgern von Tag zu Tag dem Leben und dem nachhaltigen Wirken des heiligen Klemens Maria Hofbauer auf die Spur! Lassen Sie sich Schritt für Schritt auf Ihren persönlichen Lebensweg ein!

Dazu wünschen wir Ihnen Gottes Segen!

Der Heilige Klemens Maria Hofbauer

Der Heilige Klemens Maria Hofbauer ist ein bedeutender Heiliger der katholischen Kirche und wird als Stadtpatron von Wien verehrt. Östlich von Znaim geboren, unternahm er viele Wallfahrten: nach Rom, nach Mariazell und in andere Länder Europas. Dabei ist er immer wieder durch Mähren, das Wein- und das Waldviertel gepilgert



1751	26. Dezember geboren und getauft in Tasovice/Tasswitz
1767-1770	Bäckerlehre in Znaim
1769	Erste Wallfahrt nach Rom
1770-1774	Schulzeit und Bäckergehilfe in Louka/Klosterbruck
1775-1783	Einsiedler in Tivoli bei Rom und in Dyje/Mühlfrauen bei Tasovice/Tasswitz
1777-1779	Bäckergehilfe in Wien
1783-1784	Theologiestudium in Wien
1784	24. Oktober: Eintritt in den Orden der Redemptoristen (= der Kongregation des Heiligsten Erlösers) in Rom
1785	19. März: Ordensprofess 29. März: Priesterweihe
1785-1786	Katechetikkurs in Wien
1787-1808	Generalvikar (= Stellvertreter des Ordensoberen der Redemptoristen) in Warschau, St. Benno – Versuche, Ordensniederlassungen in der Schweiz und in Süddeutschland zu gründen, scheitern
1808	20. Juni: Schließung der Ordensniederlassung von St. Benno und Vertreibung aus Warschau
1808	September: Ankunft in Wien
1808-1820	Seelsorger in Wien, zuerst in der Minoritenkirche, danach Kirchenrektor von St. Ursula
1820	15. März: Klemens Maria Hofbauer stirbt in Wien und wird in Maria Enzersdorf begraben April: Zulassung des Redemptoristenordens in Österreich
1862	Übertragung der Gebeine in die Kirche Maria am Gestade, Wien
1888	29. Jänner: Seligsprechung durch Papst Leo XIII.
1909	20. Mai: Heiligsprechung durch Papst Pius X.
1914	14. Jänner: Erklärung zum Stadtpatron von Wien

Sieben neue Werke der Barmherzigkeit

Klemens Maria Hofbauer ist besonders den armen und notleidenden Menschen mit großem und offenem Herzen begegnet. Er selbst hat Gott als barmherzigen Vater erfahren. Stets hat er den Auftrag Jesu wahr- und ernstgenommen: „Was ihr für einen meiner geringsten Brüder (und Schwestern) getan habt, das habt ihr mir getan!“ Aus dieser Rede Jesu (siehe Matthäusevangelium 25,31-46) leiten sich die sieben leiblichen Werke der Barmherzigkeit her: hungrige Menschen speisen; durstigen Menschen zu trinken geben; fremde Menschen beherbergen; nackte Menschen bekleiden; kranke Menschen pflegen; gefangene Menschen besuchen und Tote bestatten.

Bischof Joachim Wanke aus Erfurt hat die Werke der Barmherzigkeit für unsere Zeit neu formuliert.

Sieben Tafeln auf dem Pilgerweg verbinden das Leben von Klemens Maria Hofbauer mit diesen „neuen Werken der Barmherzigkeit“. Sie wollen auch heute zur liebevollen Zuwendung zu anderen Menschen herausfordern und ermutigen:

Einem Menschen sagen: Du gehörst dazu.

Ich höre dir zu.

Ich rede gut über dich.

Ich gehe ein Stück mit dir.

Ich teile mit dir.

Ich besuche dich.

Ich bete für dich.

